

## **Ausführungsbestimmungen für privatrechtliche Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung (konzentriertes Modell) :**

### **Kompetenznachweis in den integrierten Praxisteilen**

Basis-Grundbildung (B-Profil) und Erweiterte Grundbildung (E-Profil)

---

#### **Teil A: Grundlagen**

**Auszüge aus der Verordnung des BBT über die berufliche Grundbildung Kauf-  
frau/Kaufmann mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) vom 26.09.2011**

##### **Art. 27 Inhalt**

1 Die schulisch organisierte Grundbildung besteht aus der Bildung in beruflicher Praxis und aus dem schulischen Unterricht.

2 Die Bildung in beruflicher Praxis besteht in der Regel aus:

a. Betriebspraktika;

**b. integrierten Praxisteilen;**

c. problemorientiertem Unterricht;

d. überbetrieblichen Kursen.

(...)

##### **Art. 28 Ausbildungsmodelle**

(...)

2 Die Bildung in beruflicher Praxis sieht wie folgt aus:

a. konzentriertes Modell: ein Langzeitpraktikum wird ergänzt durch kontinuierlich in den schulischen Unterricht integrierte Praxisteile, durch überbetriebliche Kurse und durch den problemorientierten Unterricht.

(...)

##### **Art. 29 Anteile der Lernorte**

1 Die Bildung in beruflicher Praxis hat folgenden Umfang:

a. konzentriertes Modell:

(...)

2 in der Schule organisierte Bildung in beruflicher Praxis von mindestens 640 Lektionen,

(...)

## **Übergangsbildungsplan – Kauffrau / Kaufmann EFZ für privatrechtliche Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung (konzentriertes Modell 2+1) für die Zeit vom 01.01.2012 bis 31.12.2014 vom 26.09.2011**

### **2.3 Integrierte Praxisteile (IPT)<sup>1</sup>**

In den Schulunterricht integriert sind IPT und POU. Sie umfassen zusammen mindestens 640 Lektionen. Die Schule plant die IPT auf der Basis der geforderten beruflichen Handlungskompetenzen unter Berücksichtigung der im Langzeitpraktikum schwerpunktmässig vermittelten Kompetenzen und Leistungsziele.

Die IPT umfassen mindestens 160 Lektionen, verteilt über mindestens zwei Ausbildungsemester. Die in einem IPT vermittelten und erworbenen beruflichen Handlungskompetenzen werden in der LLD der Lernenden dokumentiert.

#### **3.4.1 Integrierte Praxisteile (IPT)**

Integrierte Praxisteile sind Bestandteile des Schulunterrichts. Sie erfordern eine eigene, vom traditionellen Unterricht abweichende Lernumgebung mit besonderer Berücksichtigung des Erwerbs der Methoden- sowie Selbst- und Sozialkompetenzen (Teil A, Kapitel 2 und 3). Die Schule plant die IPT auf der Basis der geforderten beruflichen Handlungskompetenzen.

Für IPT gelten insbesondere folgende Anforderungen:

- Vorbereitung auf die auszuführende Tätigkeit durch Vermittlung der theoretischen Kenntnisse und Fähigkeiten im schulischen Unterricht.
- Gemeinsame Vorbereitung der Aufgabenstellungen durch Lehrpersonen der verschiedenen Fächer sowie durch Berufsleute unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Lernenden.
- Auflösung des traditionellen Klassenverbandes, individuelles Arbeiten in einer Arbeitsgemeinschaft (Kleingruppen von maximal 16 Lernenden).
- Transfer der im Praxisteil gewonnenen Erkenntnisse in den schulischen Unterricht. Der schulische Unterricht und die Tätigkeit im Praxisteil ergänzen sich im Zeitablauf gegenseitig.
- Schülerzentriertes Arbeiten mit einer entsprechenden Didaktik und Methodik.

Die Lernenden weisen die in den IPT erworbenen Kompetenzen in ihrer LLD<sup>2</sup> nach.

Formen von IPT sind

- Juniorfirmen (reale Produkte und Geldströme, reale Aussenkontakte);
- Übungsfirmen (fiktive Produkte und Geldströme, reale Aussenkontakte);
- Lernbüros (fiktive Produkte und Geldströme, fiktive Aussenkontakte);
- Auftragsübernahmen (reale Kundenaufträge oder Teile davon werden an die Schulen delegiert und durch die Lernenden abgewickelt);
- weitere geeignete Formen, welche den obigen Anforderungen entsprechen.

---

<sup>1</sup> Mit Integrierten Praxisteilen (Mehrzahl) sind sämtliche integrierte (d.h. das Fach IPT) gemeint, welche in der geforderten Lektionenzahl angeboten werden. Integrierter Praxisteil in der Einzahl hingegen versteht sich als ein einzelner Praxisteil mit einem spezifischen Thema.

<sup>2</sup> Gegenwärtig bestehen noch keine speziellen Richtlinien bzw. Vorlagen für die LLD im Rahmen der IPT. Es wird daher vorläufig von einer Lerndokumentation gesprochen. Einige der dafür notwendigen Dokumente gehen aus diesen Ausführungsbestimmungen sowie den weiteren Grundalgenpapieren hervor.

**Teil D: Qualifikationsverfahren****1. Betrieblicher Teil: Qualifikationsbereiche, Ausgestaltung, Gewichtung**

<b>Erfahrungsnote betrieblicher Teil</b>	Gegenstand sind die Leistungsziele der Bildung in beruflicher Praxis. Die Erfahrungsnote Bildung in betrieblicher Praxis wird auf der Grundlage der Anforderungen des Langzeitpraktikums, der überbetriebliche Kurse sowie der IPT gebildet. Die Erfahrungsnote entsteht aus <b>vier</b> gleich gewichtigen Noten, welche ausschliesslich Bewertungen einzelner ALS, PE und KN entsprechen. Die Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:	50%	ganze oder halbe Note
Vier gleichwertige Noten (auf ganze oder halbe Noten gerundet)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 1 Kompetenznachweis im Rahmen der IPT (IPT-KN)</li> <li>- 2 ALS im Langzeitpraktikum sowie</li> <li>- 1 Prozesseinheit <b>oder</b> 1 üK-Kompetenznachweis im Langzeitpraktikum</li> </ul> Die beteiligten Ausbildungs- und Prüfungsbranchen entscheiden über Prozesseinheit oder üK-Kompetenznachweis (vgl. Anhang).  <b>Termin</b> für ALS, PE und üK-KN: frühestens ab dem 2. Ausbildungsjahr.		

**1.1.3 Branchenübergreifender Rahmen zu „Erfahrungsnote betrieblicher Teil“**

## a) Kompetenznachweis im Rahmen der IPT

- Der Kompetenznachweis im Rahmen der IPT bezieht sich auf betriebliche Abläufe und umfasst Fachkompetenzen gemäss Teil A, Kapitel 1.1 des Bildungsplans und ausgewählte Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen gemäss Teil A, Kapitel 2 und 3 des Bildungsplans
- Im Rahmen der IPT wird ein Kompetenznachweis durchgeführt.
- Der IPT-Kompetenznachweis fliesst in die Berechnung der betrieblichen Erfahrungsnote ein.
- Die Details sind in den Ausführungsbestimmungen zu IPT-KN der Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität (SKBQ) Kauffrau / Kaufmann EFZ geregelt.

**Qualitätsstandards zu IPT an privatrechtlichen Schulen der SOG<sup>3</sup>**

Die nachfolgenden Qualitätsstandards dienen für die Planung von integrierten Praxisteilen als Richtschnur. Zudem bilden sie wesentliche Kriterien für deren Evaluation nach erfolgter Umsetzung.

<b>Kriterium</b>	<b>Standard</b>
Leistungsziele Branche und Betrieb	Die Bewältigung der gestellten Probleme und Aufgaben fördern die in den Lehrplänen geforderten Handlungskompetenzen (Fach-, methoden- und Selbst-/Sozialkompetenzen). Diese sind in Form von Leistungszielen im LZ-Katalog „Branche und Betrieb“ definiert und IPT zugeordnet. Weitere Leistungsziele sind möglich, aber nicht Schwerpunkt.
Kaufmännische Praxis und praktische Umsetzung	Die gestellten Probleme orientieren sich an der betrieblichen Praxis und an Problemstellungen, welche ein Absolvent nach der Ausbildung antrifft. Zudem liegt der Schwerpunkt von IPT in der praktischen Umsetzung von Lösungen.
Aktualität	Ein aktiver Austausch zwischen den Betreuenden und der betrieblichen Praxis unterstützt den hohen aktuellen Wert des IPT. Aktualität wird z. B. erreicht, wenn <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praxisteile rechtzeitig aktualisiert und durch neue ersetzt werden</li> <li>- regelmässig betrieblicher Knowhow-Transfer in Form von Stages stattfindet (z. B. Tag der offenen Tür bei Betrieben)</li> <li>- auf bestehenden Kontakten mit den Praktikumsbetrieben aufgebaut wird</li> <li>- Workshops mit Praktikern an der Schule stattfinden</li> </ul>
Vielfalt und Abstimmung der Inhalte	Integrierte Praxisteile ergänzen inhaltlich die im Langzeitpraktikum zu erwerbenden Handlungskompetenzen.
Individualisierung	Es werden Formen gewählt, bei denen die Lernenden ihren eigenen Aufgabenbereich selbständig und eigenverantwortlich bearbeiten. Dabei werden die Konsequenzen des eigenen Tuns unmittelbar erlebt.
Integration	Der Schullehrplan macht die Integration materiell wie auch organisatorisch transparent. Sämtliche integrierten Praxisteile bilden zusammen ein eigenständiges Fach, welches in der Lektionentafel ausgewiesen wird. Ausserdem wird im Schullehrplan über die Leistungsziele informiert. Die Mindestlektionenzahl beträgt 160 Lektionen.
Gruppengrösse	Um individuelle Aufgaben und Betreuung zu gewährleisten, sind in den IPT die Lernenden in Halbklassen zu führen. Gemäss Übergangsbildungsplan SOG sind max. 16 Lernende möglich. Es wäre allerdings eine Gruppengrösse von max. 12 Lernenden zu bevor-

<sup>3</sup> Diese Qualitätsstandards wurden von der SBBK als Hilfsmittel für die einheitliche Umsetzung entwickelt.

<b>Kriterium</b>	<b>Standard</b>
	zugen.
Rolle der Lehrperson	Die Lehrperson wirkt als Begleiter und Berater; nicht primär als Wissensvermittler
Infrastruktur	<p>Infrastruktur und Hilfsmittel entsprechen so weit wie möglich der realen Arbeitswelt und unterstützen die Durchführung von IPT.</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Büroräume</li> <li>-Arbeitsplätze</li> </ul>
Lerndokumentation	<p>Die Lernenden führen während eines integrierten Praxisteils eine Lerndokumentation.</p> <p>Dazu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Dokumentation der im Rahmen des im integrierten Praxisteil erworbenen Handlungskompetenzen</li> <li>- regelmässige Selbstreflexionen,</li> <li>- das Ausbildungs- und Leistungsprofil und</li> <li>- die Dokumentation des durchgeführten IPT-KN.</li> </ul>
Ausbildungs- und Leistungsprofil	Das Ausbildungs- und Leistungsprofil wird als Planungs-, Umsetzungs- und Kontrollinstrument aktiv eingesetzt. Es informiert über die Handlungskompetenzen je Lernender, bzw. je Gruppe.
Dokumentation	Jeder integrierte Praxisteil ist klar und verständlich beschrieben. Die Lernenden kennen ihre Aufgaben und kennen die Beurteilungskriterien.
Evaluation	Jeder integrierte Praxisteil wird durch die Lehrenden und Lernenden evaluiert. Die Ergebnisse werden ausgewertet und daraus gegebenenfalls Massnahmen abgeleitet.
Lernendenevaluation	<p>Die Lernenden erhalten im Verlauf eines integrierten Praxisteils unmittelbare Rückmeldungen über die Qualität ihrer Arbeit, z. B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beobachtung</li> <li>- Lernendengespräche usw.</li> </ul>

## **Teil B: Ausführungsbestimmungen für den Kompetenznachweis in einem integrierten Praxisteil (IPT-KN)**

### **1. Geltungsbereich**

Diese Ausführungsbestimmungen gelten für den im Rahmen eines integrierten Praxisteils an privatrechtlichen Handelsschulen der SOG erstellten Kompetenznachweis im Rahmen des konzentrierten Modells 2+1.

Der IPT-KN ist eine Form der Evaluation des Lernfortschritts im Verlauf eines integrierten Praxisteils, in der Regel während einer abgrenzbaren Sequenz. Er überprüft, wie weit die geforderten Kompetenzen vorhanden sind.

Er bezieht sich dabei auf den individuellen Aufgabenbereich der lernenden Person<sup>4</sup>.

Der IPT-KN ist für die Promotion gemäss BiVo 2012 nicht zu berücksichtigen, da er zum betrieblichen Teil des QV gehört.

### **2. Nachweis des IPT-KN in der Lern- und Leistungsdokumentation**

Der Kompetenznachweis sowie das Ergebnis der Beurteilung werden in der Lerndokumentation festgehalten und dokumentiert.

### **3. Inhalt des IPT-KN**

#### **Inhaltliche Grundlagen für den IPT-KN**

Sämtliche branchenspezifischen Leistungsziele der betrieblich organisierten Grundbildung (BOG) werden auch in den Leistungszielkatalogen der schulisch organisierten Grundbildung (SOG) abgebildet und entsprechend ausgebildet.

Die im Rahmen der Bildung in beruflicher Praxis vermittelten generalistischen beruflichen Kernkompetenzen 1.1.1 – 1.1.7 sind im „Leistungszielkatalog Branche und Betrieb der SOG – integrierte Praxisteile“ (vgl. Anhang 1 des Übergangsbildungsplans) definiert. Diese Leistungsziele werden teilweise den Unterrichtsbereichen zugeordnet. Es handelt sich um generalistische Leistungsziele, insofern diese in der Regel in branchengemischten Klassen vor dem Langzeitpraktikum vermittelt werden.

Falls in den Handelsschulen branchenhomogene Klassen geführt werden, können die Ausbildungs- und Prüfungsbranchen die Leistungsziele im „Leistungszielkatalog Branche und Betrieb der SOG – integrierte Praxisteile“ auch branchenspezifisch formulieren.)

#### **Aufgabenstellung für den IPT-KN**

Die betreuende Person legt eine Aufgabenstellung fest, welche die lernende Person zu bearbeiten hat. Hierbei ist auf folgende Kriterien zu achten:

---

<sup>4</sup> *Wo dies möglich ist, kann der Lernende die für den IPT-KN geforderte Leistung parallel zu seiner Aufgabenerfüllung innerhalb des IPT erbringen*

- Die Aufgabenstellung stammt aus der kaufmännischen Praxis, wie sie die lernende Person nach der Ausbildung antreffen könnte und orientiert sich am aktuellen integrierten Praxisteil.
- Die Aufgabenstellung deckt mindestens 3 Leistungsziele des Lernbereiches „Branche und Betrieb“ ab, welche integrierten Praxisteilen zugeordnet sind.
- Die Leistungsziele aus „Branche und Betrieb“ können durch Leistungsziele des schulischen Teiles ergänzt werden, um eine bessere Vernetzung von Schule und Praxis zu erreichen.
- Die Aufgabenstellungen beziehen neben Fachkompetenzen auch Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen mit ein und haben exemplarischen Charakter.
- Sie fördern das Lernen als Erkenntnisprozess und dessen Reflektieren und Analysieren durch die Lernenden.

#### **4. Formen des IPT-KN5**

Die im Rahmen der integrierten Praxisteile geforderten Kompetenzen sind handlungsorientiert zu erwerben. Entsprechend erfolgt die Evaluationen der Lernenden.

Für den IPT-KN stehen folgenden Varianten allein oder in Kombination zur Verfügung:

##### **a) Prozessbeschreibung, Analyse und Evaluation**

Die Lernenden identifizieren aus ihrem Aufgabengebiet einen Prozess, beschreiben, analysieren und evaluieren ihn. Folgende Rahmenbedingungen sind zu beachten:

- Ein zu beschreibender Prozess besteht aus mindestens 15 Teilschritten.
- Die Lernenden erstellen eine grafische Darstellung des Prozessablaufes.
- Die Lernenden verfassen einen Kurzbericht (2 – 3 A4 Seiten), der den Prozess in eigenen Worten wiedergibt. Dieser enthält auch einen Erfahrungsbericht und eine Schlussfolgerung.
- Ausserdem sind allfällige Dokumentationen (z. B. verwendete Formulare) beizulegen.
- Die Beurteilungskriterien orientieren sich an jenen der Prozesseinheiten.

Ein Auftrag kann bei einem entsprechend grösseren Prozess auch an eine Kleingruppe (bis 4 Personen) erteilt werden. Die Beurteilung erfolgt individuell, indem bei der Beurteilung die erstellten Teile den jeweiligen Gruppenmitgliedern zugeordnet werden können.

##### **b) Leistungszielvereinbarung mit anschliessender Beobachtung und Beurteilungsgespräch**

Für das durch die lernende Person zu bearbeitende Aufgabengebiet werden im Voraus die beobachteten LZ samt Beurteilungskriterien und -Massstab vereinbart. Bei der Festlegung der Beurteilungskriterien ist zu beachten:

- Beurteilung der Leistung (50%): mindestens 3 Leistungsziele

---

<sup>5</sup> Die nachfolgende Aufzählung ist abschliessend aber vorläufig. Ein Antrag für die Durchführung weiterer Formen kann an die SKBQ, Geschäftsstelle bei der IGKG Schweiz, gestellt werden. Diese kann die Aufzählung ergänzen.

- Beurteilung des Verhaltens (50%): mindestens 3 Methoden-, Sozial und Selbstkompetenzen

Die Auftragserteilung kann für mehrere Lernende dieselbe sein. Die Beurteilung erfolgt lernendenindividuell.

### **c) Beurteilung der Lerndokumentation**

Die lernende Person wird instruiert, wie sie ihre Lerndokumentation im Rahmen des integrierten Praxisteils zu führen hat. Sie dokumentiert und reflektiert dabei ihre Aufgabe(n) bzw. Arbeiten in den integrierten Praxisteilen. Der Selbstreflexion sowie dem daraus resultierenden Lernerfolg bzw. der Lernfortschritte wird hohe Bedeutung beigemessen.

Auf Grund der bekannt gegebenen Beurteilungskriterien erfolgt die Evaluation

Dieser Kompetenznachweis kann den Verlauf *eines* vollständigen integrierten Praxisteils oder aber einen Ausschnitt daraus umfassen (abgrenzbare Aufgabe).

Beurteilung:

- Dokumentation der Arbeiten 25%
- Selbstreflexion der ausgeführten Arbeiten 25%
- Zielsetzungen für die Optimierung der Arbeiten 25%
- Verhalten 25%

Die Durchführung erfolgt lernendenindividuell.

### **d) Beurteilung der Lernenden anhand einer komplexen, praktischen Problemstellung aus dem Aufgabenbereich der IPT**

Die Lehrperson formuliert für den Kompetenznachweis eine oder zwei komplexe, praktische Problemstellungen, welche einige repräsentative Kompetenzen des IPT umfasst (Transfer). Die Lernenden können bei deren Bearbeitung nachweisen, wie weit sie über die geforderten Kompetenzen verfügen. Dabei kann die unmittelbare praktische Tätigkeit durch deren Beschreibung ersetzt werden. (Was würde ich tun? Mit welchen Instrumenten? Worauf ist besonders zu achten? Usw.)

Der Durchführung des Kompetenznachweises erfolgt einzeln oder in Kleingruppen (bis 4 Personen). Die Beurteilung ist lernendenindividuell vorzunehmen.

## **5. Zeitpunkt und Dauer**

Bei branchenheterogenen Klassen sind die integrierten Praxisteile vor dem Langzeitpraktikum abzuschliessen. Der IPT-KN muss vor dem Langzeitpraktikum erbracht sein.

Bei branchenhomogenen Klassen kann die beteiligte Ausbildungs- und Prüfungsbranche diejenigen IPT zugeordneten Leistungsziele bezeichnen, welche erst nach dem Langzeitpraktikum erreicht werden können. Der IPT-KN kann vor oder nach dem Langzeitpraktikum erbracht werden.

Die Dauer ist abhängig von der gewählten Form.



## **6. Arbeitsauftrag**

Der Arbeitsauftrag regelt folgende Punkte schriftlich und wird vor der Durchführung an die lernende Person abgegeben:

- Zielsetzung
- Aufgabenstellung mit Beschreibung des Auftrages
- Zu evaluierende Kompetenzen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen)
- Angaben über den Zeitpunkt und Dauer des IPT-KN sowie den Abgabetermin
- Bewertungskriterien und Beurteilungsmassstab inkl. Sanktionen bei Regelverstössen
- Erlaubte Hilfsmittel

## **7. Bewertung**

Das Ergebnis, der Prozess sowie die Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenzen werden bewertet.

## **8. Erfassung der Noten**

Die Schule ist verantwortlich für die Noteneingabe. Es gelten die Bestimmungen für die Benutzung der Datenbank Lehrabschlussprüfung (DBLAP2) des SDBB.

## **9. Weitere Lernendenevaluationen im Rahmen von IPT**

Der IPT-Kompetenznachweis erfasst lediglich einen Teil der im Rahmen des Faches IPT erworbenen Kompetenzen. Will eine Schule sämtliche Kompetenzen in die Evaluation einbeziehen, so kann sie weitere Evaluationen durchführen. Diese fliessen aber nicht in den IPT-KN und damit nicht in die betriebliche Erfahrungsnote ein.

Sie können aber im Semesterzeugnis als Fach IPT ausgewiesen werden. Als betriebliches Ausbildungselement sind sie auch für die Promotion gemäss Bildungsverordnung nicht relevant.

## **10. Inkrafttreten**

Diese Ausführungsbestimmungen treten mit sofortiger Wirkung in Kraft. Sie gelten während der Dauer der Gültigkeit des Übergangsbildungsplan Kauffrau/Kaufmann EFZ vom 26. September 2011 für privatrechtliche Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung, d.h. bis am 31. Dezember 2014.

Bern, 7. Mai 2012

Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität Kauffrau/Kaufmann EFZ

## **Handelsmittelschulen (HMS)**

Die vorliegenden Ausführungsbestimmungen Kompetenznachweis in den integrierten Praxisteilen (IPT-KN) für privatrechtliche Handelsschulen der schulisch organisierten Grundbildung (konzentriertes Modell) können von Handelsmittelschulen bei Bedarf anstelle der beiden folgenden Ausführungsbestimmungen der Schweizerischen Prüfungskommission für die kaufmännische Grundbildung (SPK) vom 12. Mai 2010 angewendet werden:

- Prozesseinheiten (PE) im Rahmen der integrierten Praxisteile an Handelsmittelschulen (zwei Beurteilungen im Modell i und eine Beurteilung im Modell 3+1)
- Arbeits- und Lernsituationen (ALS) im Rahmen der integrierten Praxisteile an Handelsmittelschulen (zwei Beurteilungen im Modell i)

Da im HMS-Modell i die betrieblichen Erfahrungsnoten ausschliesslich im Rahmen der integrierten Praxisteile (IPT) im Schulunterricht erbracht werden, ist insbesondere auf eine ausgewogene und möglichst valide Verteilung der Inhalte und Formen zu achten.

### **Für die Umsetzung im Modell i gelten zusätzlich die folgenden Regelungen:**

- Es müssen vier gleichgewichtete IPT-KN erbracht werden.
- Davon sind die Form a) Prozessbeschreibung, Analyse und Evaluation und die Form b) Leistungszielvereinbarung mit anschliessender Beobachtung und Beurteilungsgespräch gemäss Ziffer 4 zwingend abzudecken.
- Zwei weitere IPT-KN sind innerhalb der Auswahl gemäss a bis d frei wählbar.

Bern, 16. Mai 2012

Erweiterte Projektleitung „Zukunft HMS“

Schweizerische Prüfungskommission für die kaufmännische Grundbildung